



Ngolar, Senegal Schule und Ausbildung – Brunnen und Gartenbau – Frauenkooperation und Gesundheit

Standort:

Region: Ngolar, Senegal

Reichweite:

ca. 4'300 Personen

Partner:

- Hilfe für Afrika – Wasser für den Senegal
- BMZ

Projektverantwortliche:

- Sandra Rothenberger
Sandra.rothenberger@toolsforlife-foundation.com
- August Braun
vorstand@wasserfuersenegal.de



Zeitraum:

Planung seit März 2019
Umsetzung Anfang 2020

Kosten/Budget:

ca. €60'000

FrauenAgrarProjekt

€25'000

Renovierung der Schule

€30'000

Krankenstation

€5'000

Zielgruppe:

Mit einer aktuellen Gesamtbevölkerung (2018) von 4.620 Einwohnern und 142 Haushalten hat Ngolar eine primäre Zielgruppe von 1.294 Kindern (im Alter von 7 bis 10 Jahren). Die Anzahl der Frauen im reproduktiven Alter (FAR) beträgt 1.062.



Projektbeschreibung:

Das Dorf Ngolar befindet sich in der ländlichen Gemeinde von Notto Diobass, Thies-Bezirk Senegal. Das Dorf ist 18 km von Thiès, der Hauptstadt der Region, entfernt. Es besteht aus drei Hauptquartieren, die mehr oder weniger von Süden nach Norden ausgerichtet sind: Pethie Khamad Sandou, Sessene und Mbafoy. Zwei kleine Weiler (Sine-Sine / Diganté, Ngolar Toucouleur) im Osten, 2 km vom Dorf entfernt, sind ebenfalls Teil von Ngolar. Das Dorf ist leicht zu erreichen. Es ist 1 km von der asphaltierten Straße, die das Gebiet durchquert, entfernt. Die asphaltierte Straße verbindet die Unterpräfektur und die Stadt Thiès.

Das Dorf verfügt über keine Elektrizität und keine bedeutende Infrastruktur, um den verschiedenen Bevölkerungsgruppen, die überwiegend arm sind, grundlegende Dienstleistungen zu bieten.

Es gibt bereits zwei Grundschulen:

- Eine private katholische Schule, die 1964 mit nur einer Klasse gebaut wurde und derzeit sechs Klassen umfasst,
- Eine staatliche Schule, die ebenfalls aus sechs Klassen besteht.
- Und einen Kindergarten mit drei Gruppen (seit Oktober 2008)

In den letzten Jahren wurde ein großes Lagerhaus gebaut, um die landwirtschaftlichen Produkte der Gemeinschaft zu lagern.

Im Bereich Gesundheit hat das Dorf eine Krankenstation, die von der NGO Plan International gebaut wurde, aber große Schwierigkeiten hat, normal zu funktionieren, Es herrscht Mangel an Medikamenten, Ausrüstung und qualifiziertem Personal.

Landwirtschaft und Viehzucht sind die wichtigsten wirtschaftlichen Aktivitäten der Bevölkerung. Es wird überwiegend Hirse, Erdnuss und Augenbohnen angebaut, dies sind derzeit die wichtigsten Ackerfrüchte. Es gibt aktuell Versuche, mit der Einführung von Maniok, Obstbäumen wie Mangobäumen, Cashewnüssen usw. die Landwirtschaft weiterzuentwickeln. Das Vieh besteht aus Kühen, Schafen, Ziegen und etwas Geflügel.

Während der Trockenzeit, die zwischen 9 und 10 Monaten dauert, zieht eine große Anzahl von Menschen in die Städte oder an andere Orte, auf der Suche nach einem Job. Frauen betreiben in dieser Zeit ein wenig Geflügelzucht und engagieren sich in kleinen Unternehmen, meist Handel, um Einkommen zu generieren, welches für die Familien und für die Unterhaltungs- und Schulgebühren ihrer Kinder dringend notwendig ist. Auch die Frauen gehen in der Trockenzeit, aus Mangel an Arbeit, in die Städte, um kleine Hausarbeiten, wie Wäsche waschen, zu machen.

Die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmittel und die Versorgung des Viehbestandes mit Wasser stellt ein sehr großes Problem dar, da Wasser ein knappes Gut ist. Ohne Wasser bleibt den Hirten nur die Transhumanz/ Wanderweideschaft und den Menschen das Verlassen der Region. Wasser ist auf lokaler Ebene in Ngolar sehr wichtig.

Frauen, die die Mehrheit der Dorfbevölkerung ausmachen (52%), sind dynamischer, unternehmungslustiger und erfinderischer als Männer. Es ist ihnen bereits gelungen, mehrere Gruppen und Vereinigungen zu gründen, um wirtschaftliche und soziale Aktivitäten zu initiieren und so kleine Netzwerke gegenseitiger Hilfe und Solidarität zu schaffen.

Ihre Aktivitäten sind jedoch durch mangelnde Finanzierung und Überwachung begrenzt, und sie brauchen Unterstützung, um ihr enormes Potenzial auszuschöpfen und auf ihre Autonomie hinzuarbeiten zu können.

Was die jungen Menschen anbelangt, die nicht zur Schule gegangen sind oder sehr früh die Schule verlassen haben, so ziehen diese meist in die Städte - für Mädchen kann dies eine sehr schwierige Situation werden (frühe Schwangerschaft, Prostitution, ...). Jungs ziehen ebenfalls in die Stadt oder in Gebiete, in denen große landwirtschaftliche Projekte stattfinden - in der Hoffnung, dass sie Arbeit finden.

Projektmaßnahmen und Projektpotenzial:

Das Dorf verfügt über große menschliche Ressourcen und hat die notwendigen Grundlagen, die Schwelle zu einem wirtschaftlichen Dorf zu meistern. Mit der Entwicklung eines Wasser-Frauen-Agrar-Projektes, Renovierung der Schule mit Erweiterung der sanitären Anlagen und einem Bildungsraum für Erwachsenenbildung (Eltern der Schüler) und Revitalisierung der Krankenstation mit Medikamenten und Ausbildung von Personal, kann dem Dorf Ngolar und den Dorfbewohner geholfen werden. Planung und Umsetzung ohne große Bürokratie, Projektzeitraum 6-12 Monate, vor Ort Partner und Leiter, Langfristigkeit des Projektes garantiert durch Folgeprojekte und Eigenverantwortung der Dorfbewohner: Hilfe durch Selbsthilfe!